

PREMIEREN 2026/2027

FISCH FÖR VEER – EIN LETZTES MAHL

Von Wolfgang Kohlhaase & Rita Zimmer
30.8. – 30.10.2026 | Großes Haus

DIE KLEINE DAME – DE LÜTTE DAAM

Von Stefanie Taschinski
Uraufführung
27.9. – 15.11.2026 | Ohnsorg Studio

**WELLNESS IS KEEN ZUCKERSLICKEN –
KÖCHE, KEKSE, KATASTROPHEN**

Von Dave Freeman
1.11.2026 – 14.1.2027 | Großes Haus

ZWERG NASE

Weihnachtsmärchen von Krakelmacher & Kritzelberger frei nach Wilhelm Hauff
13.11. – 26.12.2026 | Großes Haus

BLOOTSBRÖDER – DAS MUSICAL

Von Willy Russell
17.1. – 6.3.2027 | Großes Haus

**DIE ENTDECKUNG DER CURRYWURST –
EN GEHEME LEEV**

Schauspiel von Johannes Kaetzler & Gerhard Seidel nach Uwe Timm
7.3. – 30.4.2027 | Großes Haus

EMMAS GLÜCK

Von Claudia Schreiber
21.3. – 25.4.2027 | Ohnsorg Studio

ELLING – WAT IS AL NORMAL?

Von Ingvar Ambjørnsen
2.5. – 22.6.2027 | Großes Haus

Informationen zur Spielzeit 2026/2027

Nakiekseel – Spickzettel

Leevschop/Liäsong = Affäre/Liebelei

üm de Eck bringen = ermorden

Flunkeree/Bedrug = Betrug

Moderleev = Mutterliebe

Iversüük = Eifersucht

Jöögd = Jugend

utbüxen = fliehen

ünnerkrupen = untertauchen

snurrig/sünnerbor = sonderbar

Dichtersmann = Poet

dickköppsch = eigensinnig

Achterhoff = Hinterhof

Goorn = Garten

Gniesgnarr = Miesepeter

chamäleoniseren = chamäleonisieren

Töveree = Zauberei

dusend Johr oolt = tausend Jahre alt

Swienschiet mit Dill = beliebtes norddt. Essen

Sott = Glück

Röver = Räuber

Roofgoot = Beute

Grööntüüch = Grünzeug

Kennzahlen der Spielzeit 2024/2025

Großes Haus

Besucher*innen Großes Haus:	91.566
Vorstellungen Großes Haus:	319
Besucher*innen Großes Haus im Durchschnitt pro Vorstellung:	287
Durchschnittliche Stückauslastung Großes Haus:	71,2 %
Besucher*innen Gastspiele (Plattdeutsch):	12.020
Vorstellungen Gastspiele (Plattdeutsch):	39 (3 Produktionen)
Besucher*innen Tourneen (Hochdeutsch):	23.025
Vorstellungen Tourneen (Hochdeutsch):	66 (2 Produktionen)

Studio

Besucher*innen Studio:	7.050
Vorstellungen Studio:	131
Besucher*innen Studio im Durchschnitt pro Vorstellung:	54
Durchschnittliche Stückauslastung Studio:	80,3 %
Besucher*innen Klassenzimmer- u. Schulhoftheaterstücke:	1.712
Vorstellungen Klassenzimmer- u. Schulhoftheaterstücke:	77

Zusammenfassung

Besucher*innen im Stammhaus am Heidi-Kabel-Platz gesamt:	98.616
Besucher*innen auf auswärtigen Bühnen und externen Spielfeldern:	36.757
Vorstellungen insgesamt:	632
Besucher*innen von Ohnsorg-Produktionen insgesamt:	135.373

Weitere Zahlen

Abonent*innen in der SZ 24/25:	2.164
Eigene Einnahmen (Ohnsorg-Theater GmbH):	3,98 Mio Euro
davon Drittmittel	447.000 Euro
Laufende Zuwendung Freie und Hansestadt Hamburg 24/25	3,03 Mio Euro

Gedanken zur Spielzeit

Michael Lang (Intendant):

„In der Spielzeit 2024/2025 erreichte das Ohnsorg-Theater mit seinen Produktionen bei 632 Vorstellungen rund 135.000 Besucher*innen auf den internen wie externen Spielfeldern. Und da ist das Fernsehen noch gar nicht mitgezählt. Das zeigt einmal mehr: Das Ohnsorg-Theater ist ein Hochleistungsbetrieb, in qualitativer und quantitativer Hinsicht und ein exzellenter Botschafter für unsere ‚norddeutschen Spezialitäten‘. Die Auslastung auf beiden Bühnen im Stammhaus am Heidi-Kabel-Platz mit 71,2% im Großen Haus und mit 80,3% im Studio zeigt erneut, dass das Publikum trotz großer gesellschaftlicher Veränderungen und schwieriger Rahmenbedingungen neugierig ist auf authentische, bewegende, sinnliche, berührende norddeutsche Geschichten am Puls der Zeit, in denen die plattdeutsche Sprache eine Hauptrolle spielt. Was auch auf die zahlreichen Vermittlungsangebote zurückgeführt werden darf. Das Ohnsorg-Theater befragt darüber hinaus regelmäßig sein Publikum, und es zeigt sich, dass das Publikum ebenso heterogen denkt, wie unsere ganze Gesellschaft aufgestellt ist. Es ist daher vor allem die Vielfalt und die Unterschiedlichkeit der Programme, die das Gesamtbild des Theaters prägen. In Form von Komödien, Lustspielen, Volksstücken, Klassikern, dramatischen und literarischen Stoffen, Familienstücken sowie Kinder- und Jugendtheater. Ebenso nimmt das Publikum wahr, mit welcher großer Leidenschaft alle Beschäftigten ihrer Berufung nachgehen. Trotz wachsender Schwierigkeitsgrade blicken wir insgesamt zuversichtlich in die Zukunft, auch weil das Theater einen wichtigen Gegenpol zu künstlicher Intelligenz, digitalen Produktionen, Fake-News und der Unübersichtlichkeit der täglichen Störfelder bilden kann. Wir glauben an die Bedeutung von Kunst und Kultur, die verbindende Kraft von wahrhaftigen, ehrlichen und glaubhaften Gemeinschaftserlebnissen, den Ort der Begegnung, des Austauschs, der Freude und des Nachdenkens, der ästhetischen Bildung, der Teilhabe und der Notwendigkeit von humorvollen wie tiefgründigen Interaktionen für die menschliche Seele. An die Sehnsucht nach Heimatgefühlen und sozialen Bindungen. An die Bedeutung des sinnlichen und sinnstiftenden Verhandels über Werte, unsere Gesellschaft und die zentralen Fragen unseres menschlichen Zusammenlebens. Regionalität bietet auch in einer globalisierten Welt Chancen. Die plattdeutsche Sprache vermittelt Wärme, Identität und Zugehörigkeit. Und: Möglicherweise vorhandene Sprachbarrieren bauen wir durch unsere zahlreichen Angebote immer weiter ab. Auch darauf kann sich das Publikum – Stammbesucher*innen wie Neulinge – in der kommenden Spielzeit 2026/2027 verlassen.“

Anke Kell und Nora Schumacher (Künstlerische Leiterinnen Großes Haus):

„In der Spielzeit 2026/27 zeigen wir unterhaltsame und berührende Geschichten über die Spielarten der Liebe, die Facetten der Freundschaft und die starken Bande der Familie. Un allens bannig noorddүүtsch – dat giff dat blots bi uns.“

Julia Bardosch (Leitung Ohnsorg Studio und Theaterpädagogik) und Cornelia Ehlers (Co-Leitung Ohnsorg Studio):

„Im Ohnsorg Studio widmen wir uns den Themen Fantasie und Freiheit – die wohl unmittelbar zusammenhängen. So zeigt uns ‚Die Kleine Dame‘, dass es sich in jeder Hinsicht leichter leben lässt und auf wunderbare Weise Neues entsteht, wenn man keine Grenzen im Kopf hat. Ebenso grenzenlos, fantasievoll und ohne Konventionen kann die Liebe sein, was unsere Zuschauer*innen in ‚Emmas Glück‘ erfahren. Also auf ins Reich der (inneren) Freiheit/Fantasie.“